

Von:

Gesendet:

An:

Cc:

Betreff:



Ridder, Markus [CETECOM] <Markus.Ridder@cetecom.com>

Montag, 4. April 2022 10:58

Steinmann, Otto

Dudler, Jurek; Passe, Jens [CETECOM]

Mobilfunkausbau Stadt Walldorf: Zusammenfassung der gesammelten Informationen für die Ratsitzung in Walldorf.

Guten Morgen Herr Steinmann,

hoffe Sie hatten ein gutes Wochenende. Wie versprochen hier die grobe Zusammenfassung unseres Gesprächs von letzten Freitag:

1. Ich habe mich im Auftrag der Stadt Walldorf mit den Netzanbietern (MNOs) kurzgeschlossen, da ich deren Daten für eine Verifizierung ihrer Aussagen brauchte.
 - a. Beispielhaft habe ich dazu mit der Telefónica gesprochen, die aber stellvertretend für alle MNOs steht, da alle MNOs die gleichen Herausforderungen bei der Netzabdeckung in Walldorf haben.
2. Die Telefónica hat mir dabei Daten geliefert, die aus deren Netzüberwachung stammen sowie Daten zur s.g. Prädiktion einer möglichen Netzabdeckung (wenn ein Standort auf dem Rathaus realisiert würde) und einer Simulation des heutigen Zustandes
 - a. Dabei sind im Wesentlichen die 3 Technologien LTE 800, LTE 1800 und LTE 2100 berücksichtigt worden, die in das aktuelle Ausbaukonzept der Telefónica (aber auch der anderen MNOs) für Walldorf passen.
 - b. Ich habe sensitive Daten bekommen, die aufzeigen, dass die aktuelle Versorgung für eine Datenverbindung mit höherer Datenrate im Innenstadtbereich so gut wie nicht möglich ist. Nur weil ein Mobiltelefon 4G (LTE) anzeigt, heißt das nicht, dass die Bandbreite auch hoch ist. Zu viele Nutzer sind dann auf einem Dienst eingeloggt. → Die entsprechenden Daten würde ich in der Präsentation für die Sitzung noch aufbereiten, so dass sie allgemein verständlich werden.
 - c. Eine Versorgung über zusätzliche Stationen im Außenbereich in die Stadt herum ist nicht zielführend:
 - i. Die Datenrate wird im Innenstadtbereich nicht besser werden
 1. Um die Entfernung und Abdeckung zu bekommen, muss man dafür LTE 800 nutzen, hier ergibt sich über die Entfernung eine fallende Datenrate, auch wenn weniger Nutzer je Mast eingeloggt sind.
 2. Die Menge der Masten, wird aus Kostengründen für die MNOs nicht attraktiv sein. → Zeige ich in der Präsentation, wie abgesprochen.
 - d. Eine für die MNOs zielführende Lösung ist eine s.g. Kolokationsstation (alle MNOs auf einem Standort) auf dem Rathaus oder der Sparkasse. Hier würden alle 3 o.g. Technologien eingesetzt, was sowohl eine recht gute Ausleuchtung, als auch eine recht ansprechende Datenrate ergeben würde.
 - i. Stand jetzt, würden alle MNOs diesen Weg mitgehen. Es müsste dann zunächst kein weiterer Innenstadtstandort allokiert werden.
 - ii. Die Antennen können so verkleidet werden, dass man die Anlage nicht als Mobilfunkanlage wahrnimmt. → Gehe ich ebenfalls in der Präsentation drauf ein.
 - e. Die Telefónica hat mir auf der Tonspur gesagt, dass es für sie hier der letzte Versuch ist, die aktuelle Mobilfunksituation in Walldorf zu verbessern. Kommt man nicht 2022 in den Ausbau, rutscht Walldorf in der Prioritätenliste weit nach hinten. Ein Ausbau wäre dann erst nach dem „White-Spot-Projekt“ der Bundesregierung zur Auslöschung von Gebieten ohne Empfang wieder dran. Das wäre mindestens nach 2026.
 - f. Die Telefónica möchte weiterhin vermeiden, dass weitere Gutachter in die Beurteilung der Situation mit einbezogen werden. Die Daten, die man mir hat zukommen lassen, sind sehr sensitiv und mir nur deswegen gegeben worden, weil ein Vertrauensverhältnis zwischen der Telefónica und mir besteht. Ich gehe mit den Daten sorgsam um und beurteile deren Inhalt absolut neutral, rein technologiebezogen.
 - g. 5G spielt bei den oben genannten Punkten eine untergeordnete Rolle. Die aktuelle Mobilfunkausbausituation lässt maximal 5G auf 700 MHz zu (wegen der notwendigen Reichweite), was nicht das performante 5G-Netz ist, was die Bevölkerung erwarten würde, sondern eine Form der Flächenversorgung mit niedriger Bandbreite.

Sollte es Ihrerseits weitere Fragen geben, stehe ich gerne zur Verfügung. Wenn Sie mir sagen, in welcher der besprochenen Ratssitzungen wir das Thema angehen, bereite ich die Präsentation entsprechend vor.

Viele Grüße,

Markus Ridder

Markus Ridder - Managing Director

markus.ridder@cetecom.com

p: +49 2054 9519 290

m: +49 173 8780 290

CETECOM GmbH - Im Teelbruch 116 - 45219 Essen - Germany

Registered in Essen, Germany - Reg.-No.: HRB Essen 8984

Managing Directors: Jens Passe, Markus Ridder

This message and any attachment are confidential and may be protected from disclosure. If you are not the intended recipient, you must not copy this message or attachment or disclose the contents to any other person.

**If you have received this transmission in error, please notify the sender immediately and delete the message and any attachment from your system.*



Baden-Württemberg

MINISTERIUM DES INNEREN, FÜR DIGITALISIERUNG UND KOMMUNEN
PRESSESTELLE

FD
12
F. J.
Feb. II

PRESSEMITTEILUNG

27. Januar 2022

Landesregierung, kommunale Landesverbände und Mobilfunknetzbetreiber rufen den „Runden Tisch Mobilfunk“ ins Leben und wollen Mobilfunkausbau gemeinsam weiter vorantreiben

Stv. Ministerpräsident Thomas Strobl: „Digitale Infrastruktur ist eine Zukunftsaufgabe, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Mit dem Runden Tisch Mobilfunk‘ haben wir nun ein Gremium, um künftig die Herausforderungen rund um den Mobilfunkausbau in Baden-Württemberg zu erörtern und konkrete Lösungen erarbeiten zu können“

„Das mobile Internet hat unser Kommunikationsverhalten grundlegend verändert. Wir müssen nun den nächsten Schritt gehen, um die Chancen des digitalen Wandels voll ausschöpfen zu können. Glasfasernetze und der Mobilfunkstandard 5G sind dafür fundamentale Voraussetzungen. Gerade für ein Flächen- und Technologieland wie Baden-Württemberg brauchen wir eine flächendeckende Versorgung mit breitbandigem Mobilfunk und gigabitfähigem Festnetz. Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch vor allem die Unternehmen sind auf eine leistungsfähige Mobilfunk- und Festnetzversorgung angewiesen“, sagte der Stv. Ministerpräsident und Digitalisierungsminister Thomas Strobl anlässlich der Auftaktveranstaltung zum „Runden Tisch Mobilfunk“ heute am 27. Januar in Stuttgart. Hierzu hatte Minister Thomas Strobl die Mobilfunknetzbetreiber, den Präsidenten des Gemeindetags, Steffen Jäger, stellvertretend für die kommunalen Landesverbände, die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg Barbara Bosch sowie Vertreter der betroffenen Ministerien eingeladen.

„Mit dem ‚Runden Tisch Mobilfunk‘ werden wir die Zusammenarbeit aller am Mobilfunk beteiligten Akteure intensivieren und so die Mobilfunkversorgung in Baden-Württemberg verbessern. Es geht darum, relevante Themen, wie etwa die Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren beim Mobilfunkausbau, aufzugreifen und den Ausbau des Mobilfunknetzes in Baden-Württemberg voranzutreiben“, erklärte Digitalisierungsminister Thomas Strobl. Pandemiebedingt fand die Veranstaltung als Videokonferenz statt. Der „Runde Tisch Mobilfunk“ soll künftig mindestens zwei Mal jährlich stattfinden.

„Wir haben bereits vor der ersten Sitzung heute damit begonnen, ganz konkrete Maßnahmen für einen schnelleren Ausbau des Mobilfunks im Land umzusetzen: die Bereitstellung von Landesliegenschaften für Sendeanlagen von Mobilfunkunternehmen, die Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, die Erweiterung des im Innenministerium ansässigen Kompetenzzentrums Breitband um den Bereich Mobilfunk und eine eigene Informations- und Kommunikationsinitiative zum Thema Mobilfunk und 5G. Auf diese Grundlagen haben wir im heutigen Termin aufgebaut und werden in den folgenden Sitzungen die weitere Umsetzung angehen“, so Digitalisierungsminister Thomas Strobl.

Die Landesregierung setzt sich für eine flächendeckende und leistungsfähige Mobilfunkversorgung in Baden-Württemberg ein – sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum. Nach aktuellen Zahlen der Bundesnetzagentur werden in Baden-Württemberg über 94 Prozent der Fläche mit der LTE-Technologie durch mindestens einen Mobilfunkanbieter versorgt – und die Mobilfunknetzbetreiber bauen ihre Netze kontinuierlich weiter aus. Schon 2020 verfügten in Baden-Württemberg 97 Prozent der Haushalte über mobile Breitbanddienste. Auch der 5G-Ausbau nimmt im Land deutlich an Fahrt auf – gegenwärtig werden bereits rund 47 Prozent der Fläche über das sogenannte Dynamic Spectrum Sharing mit dem neuesten Mobilfunkstandard versorgt.

Die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg Barbara Bosch betonte in ihrem Vortrag die Bedeutung der gesellschaftlichen Akzeptanz für den Mobilfunkausbau: „Das Thema 5G- und Mobilfunkausbau bietet viele Chancen und Möglichkeiten, aber birgt auch Sorgen. Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger informieren und die Kommunen im Land bestmöglich unterstützen, damit sie in den Dialog mit der Öffentlichkeit gehen können. Nur so tragen wir zu mehr Sachlichkeit und Transparenz bei der Diskussion rund um den Mobilfunkausbau bei.“

Als Vertreter der kommunalen Landesverbände in Baden-Württemberg erklärte der Präsident und Hauptgeschäftsführer des Gemeindetages Baden-Württemberg Steffen Jäger: „Sowohl der Erfolg des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg als auch die Sicherstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse hängen künftig von flächendeckendem Mobilfunk und somit von einer erfolgreichen digitalen Zukunft ab. Wir brauchen einen breiten gesellschaftlichen Konsens für diesen Infrastrukturausbau, bei welchem die Städte und Gemeinden gerne mithelfen wollen, diesen zu erzielen.“

„Der Städtetag begrüßt, dass sich das Land jetzt auch beim Ausbau der Mobilfunkversorgung kraftvoll und koordinierend einbringen will. Wir brauchen eine effiziente 5G-Struktur, die sich an die bereits gut geförderte Glasfaser-Struktur anlehnt und dadurch öffentliche Gelder sinnvoll einsetzt. Gleichmaßen wichtig ist das Engagement des Landes, um die Bürgerbeteiligung professionell zu unterstützen und die Akzeptanz-Probleme von Masten in unseren Städten und Gemeinden zu lösen,“ so das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Städtetags Frau Gudrun Heute-Bluhm.

Der Hauptgeschäftsführer des Landkreistags, Herr Prof. Dr. Alexis von Komorowski erklärte: „Eine flächendeckende Mobilfunkversorgung, auch in ländlicher geprägten Gebieten, ist zentraler Bestandteil einer modernen

Daseinsvorsorge. Damit eine solche schnellstmöglich erreicht wird, sollten alle zur Verfügung stehenden regulatorischen Mittel genutzt werden. Ein zentrales Anliegen der Landkreise ist es, dass die Synergien, die sich im Zusammenspiel mit dem Glasfaserausbau ergeben, auch konsequent genutzt werden.“

„Wir begrüßen die Initiative des Innenministeriums zum ‚Runden Tisch Mobilfunk‘. Sie verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass sich Landesregierung, kommunale Entscheider und Netzbetreiber gemeinsam für eine zukunftsfähige Mobilfunkinfrastruktur in Baden-Württemberg einsetzen. Wichtig für die Netzbetreiber ist dabei, dass wir intensiv über die Verbesserung der Rahmen- und Planungsbedingungen für den bedarfsgerechten Ausbau der Mobilfunknetze im Land sprechen. Das bringt am Ende für private und gewerbliche Nutzer eine bessere Netzabdeckung und 5G-Verfügbarkeit“, so Ingo Reinhardt, Kommunalbeauftragter Mobilfunk / Deutsche Telekom GmbH.

Dr. Hannes Ametsreiter, CEO Vodafone Deutschland erklärte: „Der Mobilfunkausbau im Ländle geht voran: Mit unserem leistungsstarken LTE-Netz erreichen wir bereits 98,7 Prozent der Bevölkerung. Zeitgleich wächst unser 5G-Netz schneller als alle anderen Netze zuvor: Mehr als 5,3 Millionen Menschen in Baden-Württemberg erreichen wir mittlerweile mit dem Zukunftsnetz - in der Stadt und auf dem Land. Jetzt schalten wir gemeinsam mit der Politik nochmal einen Gang höher: Wir rüsten unser Netz zum modernsten in Europa auf. Mit 5G Standalone kommt das Echtzeitnetz mit ganz neuen Möglichkeiten für Bürger und Unternehmen – und damit ein neuer Digitalisierungsschub für das Bundesland.“